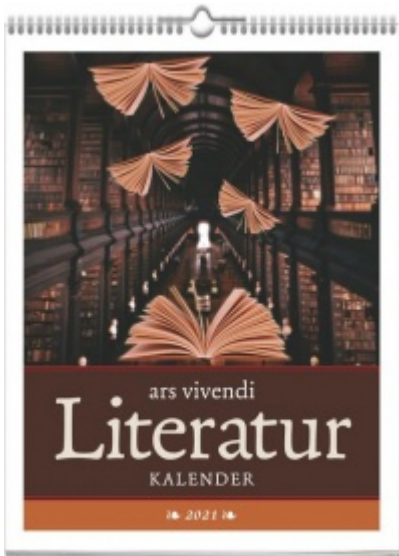


Alles fließt (dahin) – Wochen, Monate, Jahreszeiten. Was könnte uns verlässlicher Halt und Orientierung bieten als Kalender? Unterlegt mit der passenden Dosis Literatur, mit anregenden Zitaten, aufmunternden Gedichten und spannenden Ausblicken auf bislang Unbekanntes erscheint das kommende Jahr schon greifbar nah. **INGEBORG JAISER** stellt einige empfehlenswerte Literaturkalender vor.

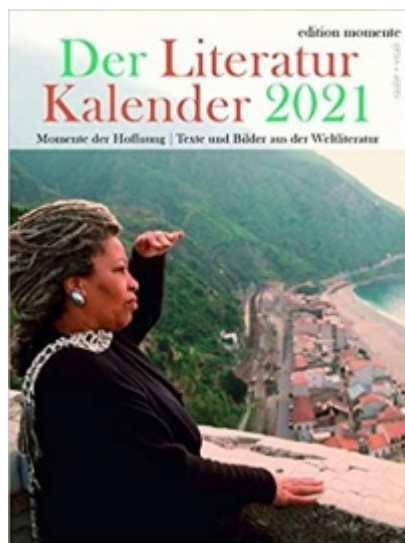
Vom Zauber des Anfangs



Das Ringen mit dem weißen Blatt, um den perfekten Anfang, dürfte schon jeden Schriftsteller in die Verzweiflung getrieben haben. Wie sieht er aus, der gekonnte erste Satz? Kurz und knackig? Spannungsgeladen und verheißungsvoll? Verschlungen und verschachtelt? *Die Magie des ersten Satzes* verzaubert jedes Blatt des *Literatur Kalenders* von ars vivendi, mit 53 besonders gelungenen Anfängen aus den Werken von Georges Bataille bis Ocean Vuong, vom Blogger Airen bis zum Romancier Markus Werner.

Überraschung, Staunen, vielleicht sogar Wiedererkennen beim wöchentlichen Umblättern. Von welchem Autor stammt wohl der Satz »*Ich bin bestens ausgestattet, um heute Abend im Knast zu landen: Opposum und Hose.*« Oder dieser: »*Da steht sie mitten in einer Restaurantküche in Shanghai und walkt den Teig, als ginge es um ihr Leben, und das tut es auch.*« Keine Ahnung? Bekannter ist wohl dieser: »*Es war ein verrückter, schwüler Sommer, dieser Sommer, in dem die Rosenbergs auf dem elektrischen Stuhl kamen und ich nicht wußte, was ich in New York eigentlich wollte.*« Eine spannende Inspirationsquelle für alle Literaturenthusiasten.

Wie könnte ich ohne Hoffnung leben?



Kalenderfreunde werden jedes Jahr mit Spannung das neue Motto des *Literatur Kalenders* aus dem Hause edition momente erwarten. Für 2021 blickt Toni Morrison prüfend von der Anhöhe einer Küstenstadt in die Ferne. Mit Mut und Stolz lebt sie *Momente der Hoffnung*. Genauso wie Virginia Woolf, die große Erwartungen in Ehe und gemeinsames Schaffen legt. Wie der alternde Oscar Wilde, der sich Illusionen als Theaterautor macht. Und nicht zuletzt wie Franz Kafka, der in seinem legendären *Brief an Felice* trotz aller Bindungsängste offenbart: »Wie könnte ich ohne Hoffnung leben?« Das gelungene Zusammenspiel von literarischen Texten, Briefauszügen, Romanfragmenten und außergewöhnlichen Fotografien von Schriftstellern machen diesen Wochenkalender zum regelmäßig mit Preisen ausgezeichneten Schmuckstück. Fotoauswahl und Herausgeberschaft, Layout, Illustration und seit neuestem auch klimaneutrale Produktion liegen komplett in deutscher Hand. Mustergültig!

Die Sprache des Essens



Seit jeher wird in der Weltliteratur so viel geköchelt, gebrutzelt, gebechert und geschmaust, dass man ganze Kochbücher damit füllen könnte. Alljährlich destilliert Sybil Gräfin Schönfeldt,

die Grande Dame der Kochkultur, aus den beschriebenen Genüssen einen köstlichen *Literarischen Küchenkalender*, der gleichermaßen Appetit aufs Lesen wie aufs Zubereiten und Genießen macht. Er zeigt auf, »dass unsere Welt, unsere Gegenwart ein literarischer Spiegel unserer Lieblingsessen, unserer Einkaufsregeln und Wünsche ist.«

Ein kulinarischer Querschnitt durch Jahreszeiten, Kontinente und Schriftstellergenerationen fördert unter anderem zutage: einen Gurkensalat à la Goethe, eine »Kalbsleber für den kleinen Bruder« (aus Norbert Gstreins *Als ich einmal jung war*), eine »Frühstücks-Avocado« (aus Doris Lessings *Das goldene Notizbuch*) und ein Zwiebelgericht, das man sich gut in Raphaela Edelbauers Roman *Das flüssige Land* vorstellen könnte. Romanauszüge, Autorenporträts, zeitgenössische kulinarische Abbildungen und nachkochbare Rezepte verschmelzen zu einer delikaten Melange. Ein Augenschmaus für alle literaturbegeisterten Köche und lesehungrigen Gastrosophen.

Bäume, Blüten, Bücher



In der Angebotsfülle des Kalenderspezialisten Harenberg besticht ein Klassiker mit allen Schattierungen von Grün, mit schillernden Farbtupfern und blühenden Arabesken. Der *Literaturkalender Garten* vereint Zitate, Gedichte und Romanauszüge aus allen Epochen mit prächtigen Naturfotografien, die einem geradezu das Herz aufgeben lassen.

Im April schwärmt Bettina von Arnim bei Buchshecken und Goldregen: »*Ich kenne keine anderen Liebesobjekte, von denen man so wesentliche und unfehlbare Geschenke zurückbekommt, wie von Büchern und einem Garten.*« Gefolgt von Donna Leons Erkenntnis im Mai (»*Etwas wachsen zu sehen, ist das Schönste der Welt*«), Katherine Mansfields stimmungsvoller Beschreibung eines Gartenfestes (»*Nur das Blau war von einem Dunst hellen Goldes verschleiert*«) oder einem Herbstgedicht von Eduard Mörike. Ein poetisch-sinnlicher Begleiter durch die Jahreszeiten.

Literarisch unterwegs



»Ich reise niemals ohne mein Tagebuch«, gesteht Oscar Wilde. »Man sollte immer etwas Aufregendes zu lesen bei sich haben.« Eine selbstgenügsame Haltung, die nur noch von Robert Walser unterboten wird: »Man braucht nicht viel Besonderes zu sehen. Man sieht so schon viel.« Welch tröstliche Vorstellung nach einem Jahr der eingeschränkten Mobilität und des Zuhausebleibens. Umso inspirierender wirkt jetzt ein Blick in die Weite!

Für alle Gedankenreisende, Fernwehgeplagte und Abenteurer im Geiste publiziert der Frankfurter Verlag Schöffling alljährlich seinen sehens- und lesenswerten *Literarischen Reisekalender*, der im wöchentlichen Wechsel mit ausdrucksstarken Zitaten in ferne Länder und Sehnsuchtsorte einlädt. So entführt uns Sibylle Lewitscharoff nach New York, Otl Aicher in die Wüste und Albert Camus ins antike Paestum, unterlegt mit reizvollen Fotografien und Impressionen. Eine bequeme und komfortable Weltreise, ganz ohne Kofferpacken und Abschiednehmen.

Auf in die Roaring Twenties



Spulen wir die Zeit zurück. Die Goldenen Zwanziger waren getrieben von einer explosiven Aufbruchstimmung, nachhaltig geprägt durch ehrgeizige Journalistinnen und Avantgardenkünstlerinnen, durch aufstrebende Stummfilmstars und It-Girls. Der Verlag ebersbach & simon

widmet diesem *Aufbruch der Frauen* in Kunst und Kultur nun einen faszinierenden Literaturkalender. Mit klugen, kecken, eigenwilligen Gedanken, zum Beispiel von der Schauspielerin Gloria Swanson (»*Ich habe mir mit meiner Autobiografie viel mehr Mühe gegeben als mit meinen Ehen. Von einem Buch kann man sich nicht scheiden lassen.*«) oder der Autorin Virginia Woolf (»*Es ist das Schreiben, das mir meine Proportion verleiht*«). Hinreißende Fotografien aus der Zeit, sowie anregende Porträts und Biografien, unterlegt mit farblich wechselnden Pastelltönen, machen diesen leicht nostalgisch angehauchten Wochenkalender zu einem wahren Eye-Catcher.

Weltbibliothek auf dem Schreibtisch



Wie stellt sich Karl Kraus die ideale Stadt vor? Was empfiehlt Marc Aurel als Rückzugsort? Welche Vorzüge der Einsamkeit preist Joachim Ringelnatz? Eine Antwort auf diese zeitlosen Fragen (plus 362 weitere Anregungen und Gedankenimpulse) bietet der *Anaconda Literaturkalender* im täglichen Wechsel. Auch Wegmarken im Jahresverlauf – wie der Antikriegstag, der Tag der Bücherverbrennung oder christliche Feiertage – finden ihre literarische Würdigung.

Der Göttinger Lektor, Herausgeber und Übersetzer Jan Strümpel hat diese unterhaltsame Miniaturbibliothek für die sprichwörtliche Westentasche oder den Lieblingsplatz auf dem eigenen Schreibtisch auf höchst kompakte und pointierte Weise zusammengestellt. Ganz im Sinne von Cicero: »*Einem Haus eine Bibliothek hinzuzufügen heißt, dem Haus eine Seele zu geben.*«

Und noch ein Gedicht



Gleichermaßen solide und im wahrsten Wortsinn verdichtet kommt der Tagesabreißkalender *Mit deutschen Gedichten durch das Jahr 2021* des Südwest Verlages daher. Von Wilhelm Buschs Begrüßungswünschen zum 1. Januar («*Will das Glück nach seinem Sinn / Dir was Gutes schenken / sage Dank und nimm es hin / ohne viel Bedenken*») bis Johann Heinrich Voß' Gedanken zu den letzten Stunden des Jahres begleiten uns beliebte und auch weniger bekannte Gedichte durch die Tage. Vornehmlich deutsche Klassiker bewundern Mittagszauber und Mainächte, Regenduft und Reiselust, Wolkenfetzen und Wintergefühle. Das passende Geschenk für heimliche Romantiker und Freunde des gereimten Wortes.

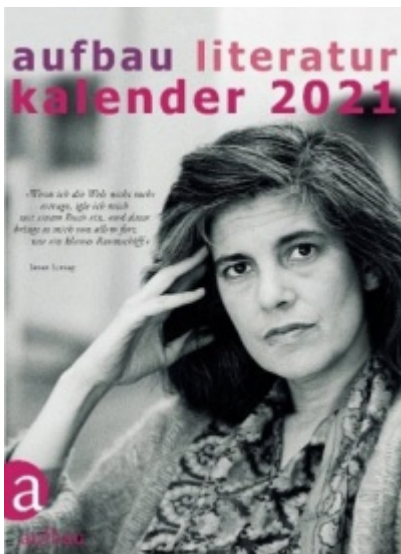
365 kluge Tage



Er ist weit über ein Pfund schwer, hat die Maße eines gewichtigen Taschenbuchs und entstammt – optisch einfach unverkennbar! – aus dem Hause Diogenes. Sein imperativ appellierender Titel *Abreißen, loslassen* birgt im täglichen Wechsel Literaturzitate, Bonmots, Lebensweisheiten und philosophische Impulse, von Hausautoren des Schweizer Verlages (Friedrich Dürrenmatt bis Connie Palmen) und großen Denkern (Sokrates bis Nietzsche), von Schriftstellern aller Epochen und zeitgenössischen Künstlern, Schauspielern, Musikern.

Klischeehaft abgedroschene Kalenderweisheiten findet man hier definitiv nicht, eher freche, mutige, doppelzüngige Inspirationen, die anregen, den eigenen Blickwinkel zu wechseln. Wie den Rat von Frank Zappa: »Geh aufs College, wenn Du flachgelegt werden willst. Wenn Du was lernen willst, geh in die Bibliothek.« Mit Begeisterung wird man am Jahresende feststellen: Wenn es diesen Kalender nicht schon gäbe, müsste er glatt erfunden werden.

Alte Bekannte und neue Entdeckungen



Er gilt als Klassiker schlechthin und erscheint nun bereits im 54. Jahrgang. Der *Aufbau Literatur Kalender* spannt einen weiten Bogen von Rahel Varnhagen bis Rachel Cusk, von Marcel Proust bis Douglas Adams, von Donna Tartt bis Daniela Krien. In bewährter Manier präsentiert er im wöchentlichen Wechsel Dichter, Romanciers, Essayisten oder auch mal Illustratoren aus allen Landstrichen und Epochen, mit kurzen Textauszügen, biographischen Abrissen und zuweilen noch unbekanntem Fotografien. Jedes Blatt ist in leicht variierenden Layouts vor zartfarbenen Hintergründen arrangiert. Nur das Kalendarium befindet sich stets im unteren Bereich und würdigt tagtäglich die Geburts- und Sterbedaten internationaler Literaten, die aus einem beachtlichen Fundus von über 5000 Einträgen geschöpft werden. Ein Must-Have für alle anspruchsvollen Leser und Bücherliebhaber!

| [INGEBORG JAISER](#)

Titelangaben

[Ars vivendi Literatur Kalender 2021: Die Magie des ersten Satzes](#)

Cadolzburg: ars vivendi 2020

22.- Euro

| [Erwerben Sie dieses Buch portofrei bei Osiander](#)

[Der Literatur Kalender 2021: Momente der Hoffnung](#)

Zürich, Hamburg: edition momente 2020

22.- Euro

| [Erwerben Sie dieses Buch portofrei bei Osiander](#)

[Der literarische Küchenkalender 2021](#)

Hrsg. von Sybil Gräfin Schönfeldt
Zürich, Hamburg: edition momente 2020
20.- Euro
| [Erwerben Sie dieses Buch portofrei bei Osiander](#)

[Literaturkalender Garten 2021](#)
Unterhaching: Harenberg 2020
19,99 Euro
| [Erwerben Sie dieses Buch portofrei bei Osiander](#)

[Der literarische Reisekalender 2021](#)
Hrsg. von Elsemarie Maletzke
Frankfurt am Main: Schöffling & Co. 2020
22,95 Euro
| [Erwerben Sie dieses Buch portofrei bei Osiander](#)

[Der literarische Frauenkalender 2021: Aufbruch der Frauen](#)
Hrsg. von Unda Hörner
Berlin: ebersbach & simon 2020
22.- Euro
| [Erwerben Sie dieses Buch portofrei bei Osiander](#)

[Der Anaconda Literaturkalender 2021](#)
Hrsg. von Jan Strümpel
Köln: Anaconda Verlag 2020
9,95 Euro

[Mit deutschen Gedichten durch das Jahr 2021](#)
München: Südwest Verlag 2020
12,99 Euro
| [Erwerben Sie dieses Buch portofrei bei Osiander](#)

[Abreißen, loslassen 2021](#)
Zürich: Diogenes 2020
16.- Euro
| [Erwerben Sie dieses Buch portofrei bei Osiander](#)

Aufbau Literatur Kalender 2021
Hrsg. von Thomas Böhm und Catrin Polojachtof
Berlin: Aufbau Verlag 2019
22.- Euro
| [Erwerben Sie dieses Buch portofrei bei Osiander](#)